



Lars Klingbeil Mein Jahr 2016 im Bundestag

Rechenschaftsbericht des
SPD-Bundestagsabgeordneten
für den Wahlkreis Rotenburg I -
Heidekreis und den
Betreuungswahlkreis
Stade I - Rotenburg II



Liebe Bürgerinnen und Bürger

Seit über sieben Jahren arbeite ich nun als Abgeordneter für meinen Heimatwahlkreis Rotenburg I – Heidekreis im Deutschen Bundestag. Auch den Wahlkreis Stade I – Rotenburg II betreue ich seit Beginn meines Bundestagsmandates.

Am Anfang jeden Jahres lege ich Rechenschaft ab über meine Arbeit. Was konnten wir erreichen? Was hat nicht geklappt? Was habe ich im nun beginnenden Jahr vor? Diese Fragen möchte ich beantworten, meine Arbeit bilanzieren, Erfolge und Misserfolge für jeden nachvollziehbar und transparent darlegen. So verstehe ich meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter.

2017 mit der anstehenden Bundestagswahl wird richtungsweisend. Für unsere Region, aber auch für unser Land. Ich freue mich auf diese Auseinandersetzung und möchte meine Arbeit nach der Bundestagswahl fortsetzen. Ich will weiter Verantwortung für unsere Heimatregion übernehmen.

Meine politische Arbeit lebt dabei vom Austausch mit Ihnen. Daher freue ich mich über jede Rückmeldung. Schreiben Sie mir gerne:

Lars Klingbeil, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
E-Mail: lars.klingbeil@bundestag.de
Facebook: facebook.com/klingbeil.lars
Twitter/Instagram/Snapchat: [larsklingbeil](#)

Zudem informiere ich regelmäßig per E-Mail über meine politische Arbeit. Für meinen Newsletter können Sie sich hier eintragen: www.lars-klingbeil.de/aktuell/newsletter

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr

Lars Klingbeil, MdB

Meine Arbeit für den Wahlkreis

„2016 wird für unsere Region ein Jahr der Entscheidungen.“ Das habe ich in meinem letzten Rechenschaftsbericht gesagt. Und so ist es auch gekommen. Ich möchte Ihnen einige der aus meiner Sicht wichtigsten Entscheidungen, die direkten Einfluss auf unsere Region haben, kurz darlegen.

Aus für die Y-Trasse

Über 20 Jahre hat unsere Region gekämpft. Die verkehrspolitisch unsinnige und viel zu teure Y-Trasse wird nicht kommen. Das haben wir im Bundestag endgültig entschieden. Das ist ein Erfolg von zahlreichen Bürgerinitiativen und den Kommunen, die immer für sinnvollere Alternativen geworben haben. Viele Orte wie die Samtgemeinde Schwarmstedt konnten keine neuen Gewerbe- oder Baugebiete ausweisen, weil die Planung für die Trasse seit Jahren Flächen blockiert. Nun kann es hier endlich voran gehen.

Insgesamt werden durch den neuen Bundesverkehrswegeplan in den kommenden zehn Jahren mehrere hunderte Millionen Euro hier in meinem Wahlkreis investiert. Das ist wichtig für unsere Infrastruktur. Es ist uns auch gelungen, die geplante Umgehungsstraße für Scheeßel wieder in den Plan zu bekommen. Auch das wird nun umgesetzt. Das Geld für den sechsspurigen Ausbau der A7 steht ebenfalls bereit.



Genau hinschauen werde ich beim Ausbau der Amerikalinie. Land und Bund haben klare Zusagen beim Lärmschutz gemacht. Diese müssen 1:1 eingehalten werden. Darauf werde ich achten.

Über 8 Millionen Euro für den Breitband-Ausbau

Schnelles Internet in jedes Haus. Das ist mein Ziel. 2016 sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Der Heidekreis bekommt über 8 Millionen Euro Förderung für den Breitband-

Ausbau aus Berlin. 2013 saß ich in der Arbeitsgruppe der Koalition, die ein neues Bundesförderprogramm für den Breitband-Ausbau ausgearbeitet hat. Das ein Teil dieses Programmes nun in meinem Wahlkreis ankommt freut mich umso mehr. Anfang 2017 wird der Ausbau starten. Dann geht es voran.

Fracking-Gesetz für mich nicht ausreichend

Auch beim Fracking gab es eine Entscheidung. Nach über drei Jahren Diskussion hat der Bundestag die schärfsten Fracking-Regeln verabschiedet, die es jemals gab. Zahlreiche Verpressstellen in unserer Region werden nach und nach dicht gemacht. Es gibt ein Veto-Recht für die Landkreise. Es gibt mehr Transparenz, es gibt Verbotszonen und sehr hohe Umweltauflagen. Das ist mehr als ich noch vor einem Jahr für möglich gehalten hätte. Trotzdem habe ich dem Fracking-Gesetz im Bundestag nicht zugestimmt. Keine Region ist so stark von den Folgen der Erdgasförderung betroffen wie unsere. Deshalb habe ich frühzeitig meine roten Linien definiert. Dazu gehören eine Ausweitung der Verbotszonen auf Vorranggebiete für die Trinkwasserversorgung und eine vorgeschriebene Gesundheitsverträglichkeitsprüfung. Ich habe den Menschen in meinem Wahlkreis immer gesagt, dass das meine Bedingung für eine Zustimmung zum Gesetz ist. Daran habe ich mich gehalten. Weitere Verschärfungen müssen erfolgen. Dafür kämpfe ich.

Industriegebiet für Bad Fallingbistel

Der Abzug der britischen Streitkräfte stellt für die Stadt Bad Fallingbistel und den gesamten Heidekreis eine große Herausforderung dar. Unter anderem weil dadurch viel Kaufkraft verloren ging. Der Wunsch der Stadt war es auch deshalb ein neues Industriegebiet auszuweisen. Dafür soll eine Fläche aus dem Truppenübungsplatz Bergen herausgelöst werden. Nachdem sich die Verteidigungsministerin von der Leyen über Monate querstellte, gab es nach unzähligen Briefen, Telefonaten und Treffen in Berlin und vor Ort grünes Licht. Das Industriegebiet wird kommen. Auch das ist gut für unsere Region.



Hinzu kommen viele weitere kleine und große Dinge, die erreicht wurden. Die Modernisierung der Kampfmittelbeseitigungsanlagen in Munster, die Fortsetzung der Förderung für die Mehrgenerationenhäuser in Waffensen und Schneverdingen, Mobilfunk für Lünzen und Stellichte, ein neuer Fördertopf für die Sanierung von Altlasten wie etwa des Dethlinger Teichs in Munster und vieles weitere mehr.

2016, mit all seinen Weichenstellungen in unserer Region, hat mir vor allem eines deutlich gemacht. Immer wenn unsere Region an einem Strang gezogen hat, konnten wir in Hannover und Berlin überzeugen. Der Rückenwind vor Ort war bei allen Entscheidungen und all meinen Verhandlungen enorm wichtig. Unsere Region kann und muss sich Gehör verschaffen. Wir wissen am besten was gut und sinnvoll für uns ist. So möchte ich meine Aufgabe als Abgeordneter für meinen Wahlkreis auch in Zukunft fortsetzen.



Seit der Bundestagswahl 2013 kümmere ich mich als Abgeordneter auch um den Bundestagswahlkreis Stade I – Rotenburg II. Ich bin Ansprechpartner für die SPD vor Ort, aber auch für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Ich betreue den Wahlkreis mit, weil es zurzeit aus diesem Wahlkreis keinen SPD-Abgeordneten im Bundestag gibt.

Meine Arbeit für den Betreuungswahlkreis Stade I/ Rotenburg II

Ich bin sehr froh darüber, dass sich im vergangenen Jahr immer mehr Menschen aus dem Landkreis Stade und aus dem Nordkreis Rotenburg an mich gewandt haben. Bei vielen Anliegen konnte ich unterstützen und etwas anstoßen.



Sehr gefreut habe ich mich auch darüber, dass die parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium Brigitte Zypries unserer Einladung gefolgt ist. Zypries ist auch Luft- und Raumfahrtbeauftragte der Bundesregierung. Deshalb stand unter anderem ein Besuch bei Airbus in Stade auf dem Programm.

Eine gute Nachricht gab es auch für das Mehrgenerationenhaus in Oerel, dass ich im August besucht habe und tolle Arbeit leistet. Erstmals konnte das Haus in das Bundesförderprogramm Mehrgenerationenhäuser aufgenommen werden. Eine wichtige Unterstützung für die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort. Dazu wird der Ausbau der A20 fest im Bundesverkehrswegeplan verankert.

Ich danke hier besonders den vielen engagierten Kommunalpolitikern aus den Landkreisen Rotenburg und Stade, die mir immer wieder viele Hinweise für meine Arbeit gegeben haben. Das war entscheidend dafür, dass wir gemeinsam erfolgreich gearbeitet haben.

Seit 2013 bin ich Vorsitzender der Landesgruppen Niedersachsen/Bremen. Hier sind alle SPD-Bundestagsabgeordneten der beiden Länder organisiert, um gemeinsam die Interessen der beiden Bundesländer zu vertreten. Im Alltag bedeutet das unzählige Gespräche mit der Fraktionsführung, der Landesregierung und den einzelnen Ministerien wenn es um Gesetze und Fördervorhaben geht, die auch für Niedersachsen wichtig sind. Auch hier spielte im Jahr 2016 der Bundesverkehrswegeplan eine herausgehobene Rolle. Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. 270 Milliarden Euro gehen allein nach Niedersachsen. Viele Projekte, die die Infrastruktur in den Städten und Gemeinden verbessern werden.

Meine Rolle in Berlin: Vorsitzender der Landesgruppen Niedersachsen/ Bremen



Der Vorrang für Erdkabel bei der Südlark-Trasse und die erneute Milliardenentlastung der Kommunen waren weitere wichtige Erfolge, die wir gemeinsam erzielen konnten. In der Integrationspolitik haben wir als Niedersachsen starke Akzente gesetzt. Gemeinsam mit der niedersächsischen Landesregierung haben wir die Debatte bestimmt und zusätzliche Milliarden für die Kommunen durchgesetzt. Das war entscheidend um die Aufgaben vor Ort besser anzugehen.

Ich bin froh über die enge Abstimmung mit Stephan Weil und den anderen Mitgliedern des Kabinetts. Ohnehin finde ich, dass Niedersachsen ein gutes Beispiel dafür ist wie gut Rot und Grün zusammen regieren können. Eine starke Landesregierung im Rücken ist immer ein Garant dafür in Berlin erfolgreich etwas für unser Heimatland herauszuholen.

Meine Rolle in Berlin: Verteidigungs- ausschuss

Die Arbeit für unsere Soldaten und Zivilbeschäftigten bei der Bundeswehr bleibt ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit. 2016 war ein wichtiges Jahr für die Verteidigungspolitik. Das Verteidigungsministerium hat ein neues Weißbuch veröffentlicht, das strategische Leitlinien der deutschen Verteidigungspolitik definiert und wichtige Vorschläge für die Anpassung der Bundeswehr an die heutigen Einsatzrealitäten liefert. Das Weißbuch ist in enger Abstimmung mit zahlreichen Experten und auch der Truppe selbst entstanden. Ich habe dazu in Munster gemeinsam mit dem Bundeswehrverband eine große Veranstaltung organisiert. Auch hier gab es viele wichtige Impulse für das Weißbuch.

Eine wichtige Weichenstellung ist der Aufbau eines eigenen Cyberkommandos innerhalb der Bundeswehr. Seit Jahren haben wir im Verteidigungsausschuss gefordert, dass die Bundeswehr ihre Kompetenzen im Bereich der Cyberabwehr deutlich ausbauen muss. Deutschlands Sicherheit wird heute auch im Netz verteidigt. Der Schritt war überfällig. Was fehlt ist ein klares Konzept von Ministerin von der Leyen zur Gewinnung von IT-Fachkräften, die die Bundeswehr nun dringend braucht.



Ohnehin bin ich nicht immer zufrieden mit der Arbeit der Ministerin. Sie analysiert viele Schwachstellen, beispielsweise bei der Rüstung, richtig, macht aber daraus bisher zu wenig konkrete Politik. Klar ist: Wir dürfen die Bundeswehr nicht kaputt sparen. Im Gegenteil. Wir brauchen eher mehr Personal als weniger. Hier habe ich mit Druck gemacht, dass die Ministerin mehr Personal, mehr Material und mehr Geld für die Bundeswehr bereit stellt.

Vor Ort konnten wir erreichen, dass die Kampfmittelbeseitigungsanlagen bei der GEKA in Munster modernisiert werden. Im Haushalt wurde eine Million Euro zusätzlich bereitgestellt. Das ist wichtig für die Arbeit und die Arbeitsplätze dort.

Meine Rolle in Berlin: Digitale Agenda und #DigitalLeben

Als Sprecher der SPD im Ausschuss Digitale Agenda bin ich eng in alle wichtigen digitalpolitischen Weichenstellungen im Bundestag eingebunden. Dazu zählt vor allem der Breitband-Ausbau, aber auch neue Programme zur Startup-Förderung, der Ausbau des offenen WLANs, die Digitalisierung der Schulen und vieles weitere mehr. Ich freue mich darüber, dass dies auch ganz konkrete Auswirkungen auf meinen Wahlkreis hat. In Rotenburg, Walsrode und anderen Orten wird jetzt freies WLAN in den Innenstädten vorbereitet und auch die Mittel für den Breitband-Ausbau sind bereits in unsere Region vergeben worden.



Zum ersten Mal gibt es in dieser Legislatur eine abgestimmte Digitale Agenda aller Bundesministerien. Das ist ein großer Fortschritt. Noch immer geht mir persönlich jedoch vieles zu langsam. Die Digitalisierung ist schnell und disruptiv. Politik muss sich nicht unbedingt diesem Tempo anpassen, aber gute Digitalpolitik muss frühzeitig Trends erkennen und handeln. Ein Beispiel ist der Einsatz von Robotern und intelligenten Maschinen. Wir wissen heute welche Arbeitsplätze hier von einer zunehmenden Automatisierung bedroht sind. Deshalb müssen wir heute bereits Angebote zur Umschulung und Weiterbildung machen, damit Arbeitnehmer frühzeitig auf einen Wandel vorbereitet werden.

Die Parteiführung der SPD hat mich mit Frank Steinmeier, Martin Schulz, Heiko Maas und einigen anderen in die Leitung der Wahlprogramm-Kommission für die Bundestagswahl 2017 berufen. Gemeinsam mit Andrea Nahles verantworte ich dort die Arbeitsmarkt- und Digitalpolitik. Unser Programm werden wir Anfang des Jahres 2017 präsentieren und mit den Menschen in Deutschland diskutieren.

Die Gespräche und Termine vor Ort in meinem Wahlkreis sind für mich ein wichtiger Gradmesser für die Wirkung von politischen Entscheidungen für den Alltag der Menschen. Ich versuche immer ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger zu sein: Auf Veranstaltungen und Terminen, aber auch im Netz über Facebook, Twitter oder per E-Mail. Mir ist es wichtig, meine Arbeit transparent zu machen. Deshalb veröffentliche ich auf meiner Homepage meinen Steuerbescheid oder meine Treffen mit Lobbyisten und Interessenvertretern.

Ich möchte, dass auch mein Abstimmungsverhalten im Bundestag für jeden nachvollziehbar ist. Die wichtigsten namentlichen Abstimmungen in den 20 Sitzungswochen des Jahres 2016 habe ich hier noch einmal zusammengefasst:

Bundeswehreinsatz in Mali (MINUSMA): *Ja*

Bundeswehreinsatz Kurdistan-Irak: *Ja*

Rüstungsexportkontrollgesetz: *Nein*

Einführung beschleunigter Asylverfahren: *Ja*

Fracking (Änderung wasser- und naturschutzrechtlicher Vorschriften): *Enthaltung*

Fracking (Änderung des Bundesberggesetzes): *Nein*

Fracking (Beschlussempfehlung zum Antrag der Fraktion DIE LINKE): *Ja*

Bundeswehreinsatz in Mali (EUTM Mali): *Ja*

Bundeswehreinsatz vor Somalia (EU NAVFOR Atalanta): *Ja*

Bundeswehreinsatz in Kosovo (KFOR): *Ja*

Bundeswehreinsatz im Libanon (UNIFIL): *Ja*

Bundeswehreinsatz EUNAVFORMED Operation SOPHIA: *Ja*

Erneuerbare-Energie-Gesetz: *Ja*

Mieterinnen und Mieter besser schützen: *Ja*

Bundeswehreinsatz SEA GUARDIAN im Mittelmeer: *Ja*

Bundeswehreinsatz gegen die Terrororganisation IS: *Ja*

Ermittlung von Regelbedarfen: *Ja*

Seefischereigesetz: *Ja*

Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung: *Ja*

Bundeswehreinsatz in Südsudan (UNMISS): *Ja*

Bundeswehreinsatz in Darfur (UNAMID): *Ja*

Bundeswehreinsatz in Afghanistan (Resolute Support): *Ja*

Bekämpfung der Schwarzarbeit: *Ja*

Sieben Jahre im Bundestag in Zahlen

Gefahren Kilometer mit der Bahn: *ca. 90.000*

Eingegangene E-Mails: *ca. 185.000*

Schriftliche Fragen an die Ministerien: *ca. 329*

Beantwortete Bürgeranfragen: *ca. 3.500*

Sitzungen des Verteidigungsausschusses: 208

Sitzungen des Ausschusses Digitale Agenda: 77

Reden im Bundestag: 55

Namentliche Abstimmungen: 194

Besucher im Bundestag aus dem Wahlkreis: *ca. 7.500*

Praktikantinnen und Praktikanten: 87

Follower auf Twitter: 15.200

Likes auf Facebook: 6.100

Gefahrene PKW-Kilometer: *ca. 218.000*

Ehrennadel eines Schützenvereins: 1

Gerauchte Zigaretten (seit 2013): 0

Das nächste Jahr wird ein besonderes politisches Jahr. Die Bundestagswahl. Das erste Jahr der Trump-Präsidentschaft. Wahlen in Frankreich. Wahlen in Nordrhein-Westfalen. Und kurz nach dem Jahreswechsel 2018 dann auch die Landtagswahl in Niedersachsen.

Worauf es im Jahr 2017 ankommt

Es sind politische Zeiten. Es sind Zeiten in denen es sich lohnt, die klare politische Auseinandersetzung zu suchen und für Werte einzustehen. Ich freue mich darauf. Ich möchte gerade jetzt Verantwortung übernehmen. Weil ich überzeugt bin, dass es sich lohnt für Frieden in Europa, für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und Anstand in der politischen Auseinandersetzung zu kämpfen.

Auf meiner Nominierungskonferenz mit Martin Schulz habe ich im November in Walsrode gesagt, dass sich die SPD auf das Wesentliche konzentrieren muss, um Vertrauen zurück zu gewinnen. Darauf, dass es für mehr Menschen besser wird in unserer Gesellschaft. Darauf, dass unsere Behörden verlässlich arbeiten. Darauf, dass sich das Lebensumfeld der Menschen verbessert. Ein sicheres soziales Netz. Spürbare finanzielle Verbesserungen für Familien und Alleinerziehende. Ordentliche Straßen. Moderne Schulen. Mehr Sicherheit durch eine starke Polizei. Jobs. Eine verlässliche Außenpolitik. Darauf kommt es jetzt an. Das erwarten die Menschen von uns.



Hier vor Ort möchte ich die Rolle des ländlichen Raums weiter stärken. Es geht mir um einen flächendeckenden Glasfaserausbau, die Abschaffung der Kita-Gebühren, bessere Angebote für die Mobilität nach Hamburg, Bremen, Hannover und in unserer Region selbst.

Ich werde es nicht zulassen, dass in Zukunft in den Metropolen entschieden wird was gut und richtig für unsere Heimat ist. Mein

Wahlkreis ist kein Fleck auf der Landkarte, der mir zugewiesen wurde. Das ist meine Heimat. Hier bin ich aufgewachsen. Hier bin ich zuhause. Ich möchte, dass sich Menschen hier auch in den kommenden Jahrzehnten wohlfühlen und ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können. Dafür braucht es Abgeordnete in Berlin und Hannover, die unsere Region verstehen und unsere Anliegen dann auch durchsetzen können. Ich bin entschlossen diese Aufgabe mit Eurer Unterstützung auch nach der Bundestagswahl fortzusetzen.



2017 wird ein besonderes politisches Jahr. Da bin ich mir sicher. Bedeutende Richtungsentscheidungen stehen an. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch für unsere Ziele zu kämpfen.

Vielen Dank, dass Sie meinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016 gelesen haben. Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen Einblick in meine politische Arbeit vermitteln.

Falls Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie mir gerne (lars.klingbeil@bundestag.de), kontaktieren Sie mich bei Facebook oder sprechen Sie mich an.

Wenn Sie das ganze Jahr über meine Arbeit informiert werden möchten, können Sie sich unter folgendem Link auch für meinen Newsletter eintragen.

<http://www.lars-klingbeil.de/aktuell/newsletter>

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Beste Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lars Klingbeil', with a long horizontal stroke extending to the right.

Lars Klingbeil, MdB

**Lassen Sie
uns in Kontakt
bleiben**